



Viele Ideen aus Holland mitgebracht: Trierer Delegation besucht Partnerstadt 's-Hertogenbosch. **Seite 2**



Noch Schmierereien statt Schönschrift: In der Egbert-Grundschule starten die Bauarbeiten. **Seite 3**



Die Angst vor dem tanzenden Tod: neue Ausstellung in der Tufa Anfang September. **Seite 4**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Drei Kandidaten für OB-Wahl zugelassen

Der Wahlausschuss der Stadt Trier hat eine Bewerberin und zwei Bewerber für die Oberbürgermeisterwahl am 25. September einstimmig zugelassen. Alle drei hatten die Voraussetzungen erfüllt. Demnach treten als Kandidatin und Kandidaten an:

- Michael Molitor für die CDU
- Wolfram Leibe für die SPD
- Vera Ganske für Die PARTEI.

Weil sie von Parteien vorgeschlagen wurden, musste keiner von ihnen Unterstützungsunterschriften vorlegen. Bei der Wahl am Sonntag, 25. September, gilt als gewählt, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erreicht. Sollte die Wahl im ersten Wahlgang nicht entschieden werden, ist als Stichwahltermin der 9. Oktober festgelegt. Der Wahlausschuss besteht aus sechs Mitgliedern der Stadtratsfraktionen und wird von der Wahlleiterin, Bürgermeisterin Elvira Garbes, geleitet.

Am Montag, 29. August, öffnet außerdem das Briefwahlbüro im früheren Bürgeramt im Rathaus. Ab diesem Termin können Bürgerinnen und Bürger dort Briefwahlunterlagen beantragen, abholen oder direkt wählen. Dann werden auch die Wahlbenachrichtigungen verschickt. **mic**
Bekanntmachung Seite 8

Theaterkasse ab 18. August wieder auf

Nach der Sommerpause ist die Theaterkasse ab Donnerstag, 18. August, wieder geöffnet. Dort, aber auch online (www.theater-trier.de), per E-Mail (theaterkasse@trier.de) sowie telefonisch (0651/718-1818) können Karten für einzelne Vorstellungen und Abos gebucht werden. Ergänzend zu der bereits im Frühjahr veröffentlichten Spielplanvorschau präsentiert die RaZ nun eine Sonderseite zum Konzertprogramm. **red/Seite 7**

54.000 Autos bei 110.000 Einwohnern

Zahl der Kraftfahrzeuge in Trier wächst weiter / Trend zu E-Autos und Hybriden

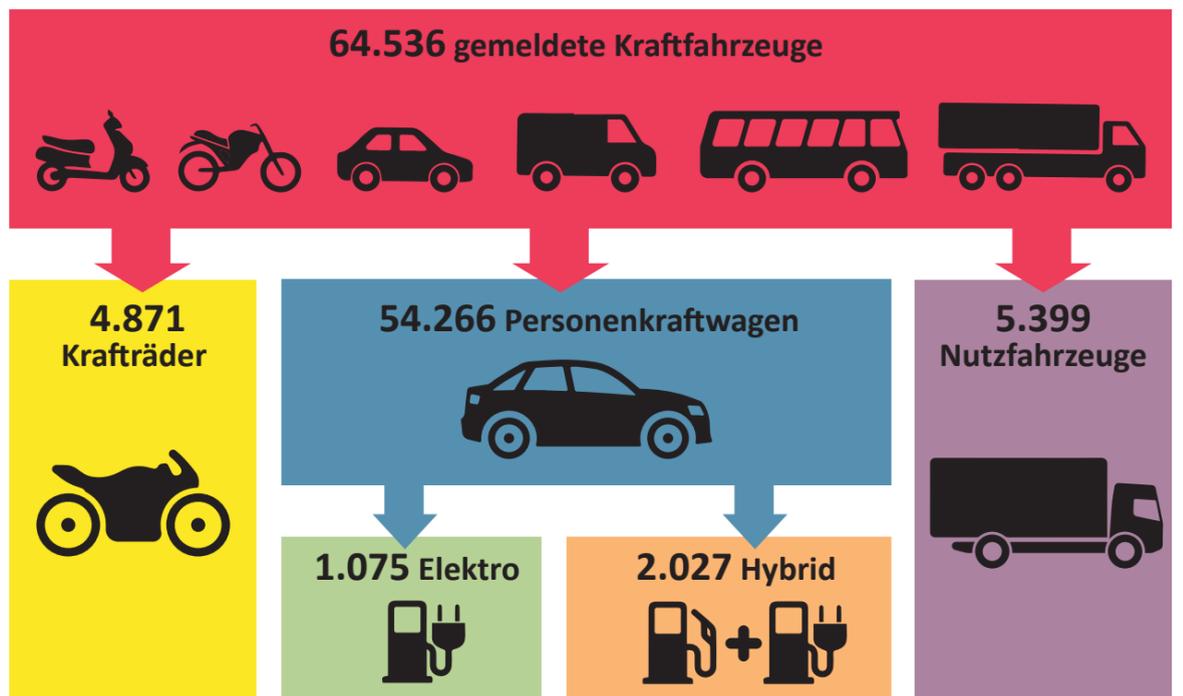
Obwohl das Stadtbusnetz gut ausgebaut ist, und viele Radfahrer unterwegs sind: Der Kraftfahrzeugbestand in der Stadt wächst kontinuierlich, wie eine aktuelle Auswertung des Amts StadtforschungEntwicklung mit Zahlen des Kraftfahrtbundesamts zeigt. Die Zahl von Hybrid- und Elektrofahrzeugen wächst – liegt im Vergleich zur Gesamtzahl der Fahrzeuge aber noch weit zurück.

Von Michael Schmitz

64.536 Kraftfahrzeuge waren Ende 2021 in Trier angemeldet. Das sind 586 pro 1000 Einwohner. Bundesweit liegt die Fahrzeugdichte aber deutlich höher: Im Schnitt sind es sogar 717 Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner. Pkws machen naturgemäß den größten Anteil der Fahrzeuge aus (Grafik rechts). Schaut man auf die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre, so ist vor allem der Bereich der Nutzfahrzeuge stark gewachsen: von 2011 bis Ende 2021 um mehr als ein Viertel auf 5399.

1075 Elektroautos in der Stadt

Bei der Motorisierung haben Benzin (34.314 Fahrzeuge) und Dieselfahrzeuge (23.037) noch mit weitem Abstand die größten Marktanteile. Der Blick auf die Entwicklung der vergangenen fünf Jahre zeigt aber durchaus den Trend zu Hybrid- und Elektroautos. 2016 fuhren die Triererinnen und Trierer gerade mal 39 rein elektrische Fahrzeuge und 211 Hybride, mittlerweile sind es 1075 Elektroautos und 2027 Hybrid-Fahrzeuge. Der stärkste Zuwachs war von 2020 auf 2021 mit einem Plus von 776 Hybrid-Autos und 697 Elektrofahrzeugen zu verzeichnen. Erstmals seit der Erfassung ging die Zahl der Benzin (-321)



Verteilung. Vor allem die Zahl der Nutzfahrzeuge und die der Elektro- und Hybridfahrzeuge in Trier ist über die letzten Jahre stark gestiegen. **Grafik: Presseamt/nok**

und der Dieselfahrzeuge (-349) zurück.

Keine Abgase und weniger Lärm

Für OB Wolfram Leibe, der dienstlich oft selbst mit dem E-Auto unterwegs ist, sind die Zahlen ein Indiz dafür, dass der Ausbau der Strukturen für E-Mobilität der richtige Weg ist: „Wer elektrisch unterwegs ist und Ökostrom tankt, verursacht keine Abgase und macht deutlich weniger Lärm als mit Verbrennern.“ In der Stadtverwaltung wird bei der Anschaffung oder dem Leasing von neuen Fahrzeugen stets zuerst geprüft, ob ein E-Auto die ge-

wünschten Zwecke erfüllen kann – die Anschaffung hat dann Priorität. So sind mittlerweile von rund 130 Fahrzeugen im städtischen Fuhrpark 33 batterieelektrisch betrieben und vier Hybridfahrzeuge.

Umstellung der Flotte

Auch die Stadtwerke stellen ihre Flotte seit 2015 nach und nach um. Ein Drittel der Fahrzeuge ist mit alternativem Antrieb unterwegs. Bis 2026 sollen es 70 Prozent der Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen und 40 Prozent der größeren Fahrzeuge sein. Parallel bauen die Stadtwerke auch die Ladeinfrastruktur

im Stadtgebiet aus. Derzeit betreiben sie 64 der insgesamt 74 öffentlichen Ladepunkte in Trier. Die SWT sind mit Ortsvorstehern im Gespräch, wo weitere Ladepunkte sinnvoll sein könnten. Außerdem sollen möglichst bald erste Schnellladestationen entstehen.

■ Mehr statistische Kfz-Daten sowie Zahlen auf Ortsbezirksebene gibt es in der aktuellen Auswertung, die als PDF verfügbar ist (QR-Code).



Vorarbeiten. Maximilian Mehlich (links) und Kilian Altenhofen, städtische Azubis für Gärtner im Garten- und Landschaftsbau, befreien die Fläche des Kriegsgräberfelds von Wurzeln und altem Beton. **Foto: Presseamt/gut**

Neue Ruhestätte für 350 Soldaten

Kriegsgräberfeld wird neu hergerichtet

Auf dem Trierer Hauptfriedhof liegen über 3000 Gefallene des Ersten und Zweiten Weltkriegs auf sechs Grabfeldern. Eines davon – auf dem knapp 350 zum Großteil deutsche Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg beerdigt sind – wird gerade neu hergerichtet.

Grabfeld ist über 70 Jahre alt

Friedhofsmeister Daniel Klasen erklärt: „Während des Krieges wurden die meisten Soldaten an der Stelle bestattet, an der sie gefallen sind. In den 1950er-Jahren wurden dann viele Gefallene in dieses Grabfeld umgebettet. Es ist also circa 70 Jahre alt und war dementsprechend stark in die Jahre gekommen. Die Einfassungen waren nicht mehr gerade und

die Bepflanzung war auch nicht mehr schön.“

Daher entschied sich StadtGrün Trier, das Areal neu herzurichten: So wird Natursteinpflaster verlegt und neue Einfassungen gesetzt. Im Herbst wird das Grabfeld neu bepflanzt und mit Rasen eingesät. Klasen hofft, dass die Arbeiten bis zum Jahresende fertig sind. Die Bepflanzung würde der Friedhofs-Chef gerne gemeinsam mit Schulklassen durchführen – um die jungen Menschen für das Thema Krieg und Frieden zu sensibilisieren. **gut**

■ **Schulklassen**, die das neue Grabfeld Anfang November bepflanzen möchten, melden sich per Mail bei Daniel Klasen (daniel.klasen@trier.de).

Zahl der Woche

0

Überschreitungen der Warn- oder Alarmschwelle für Ozon wurden 2021 in Trier registriert.

Auch bei anderen Luftschadstoffen wurden die Grenzwerte an den zwei Messstationen im Jahresmittel zum Teil deutlich unterschritten. **(Seite 6)**

Abends ins Museum

Stadt-, Dom- und Landesmuseum bieten am Donnerstag, 18. August, die Möglichkeit, die Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ abends zwischen 18 und 21 Uhr zu besuchen. Während dieser Zeit stehen auch Experten zur Verfügung, die Fragen beantworten können. **red**

Viele Ideen aus Holland mitgebracht

Trierer Delegation besucht 's-Hertogenbosch

Theatersanierung, Öffnung der Kultur- und Bildungseinrichtungen, ein Theaterfestival mitten in der Stadt: All dies waren Themen, die beim Besuch einer Trierer Delegation um Kulturdezernent Markus Nöhl in der Partnerstadt 's-Hertogenbosch auf der Tagesordnung standen.

Seit 1968 wird die Partnerschaft zwischen der niederländischen Stadt 's-Hertogenbosch und Trier gepflegt. Die im Süden Hollands gelegene Stadt hat ein reichhaltiges, überregionales Kulturleben, das aktuell zahlreiche Entwicklungsschübe erhält. Über die Konzeptionen hinter diesen Vorhaben informierte sich eine siebenköpfige Gruppe um Kulturdezernent Markus Nöhl.

Zu Beginn der Reise standen der Empfang des Bürgermeisters im Alten Rathaus und ein Hintergrundgespräch mit der Kulturabteilung der Stadtverwaltung auf dem Plan. Dann folgten Besuche in den Brabanthallen, einem der größten Messe- und Eventzentren in den Niederlanden mit 60.000 Quadratmetern Veranstaltungsfläche in acht Hallen, in der Stadtbibliothek, der auch die Musikschule angegliedert ist, sowie beim Theaterfestival „Boulevard“. Es erfüllt über fast zwei

Wochen die Stadt mit vielfältigen Kulturangeboten aus Schauspiel, Tanz und Musik und erhält mit Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Europa nationale Beachtung in den Niederlanden.

Der letzte Tag der Delegationsreise war dem Theaterneubau in Den Bosch, wie 's-Hertogenbosch zumeist in den Niederlanden genannt wird, gewidmet. Die Stadt entschied sich nach einem langen Prozess, den Altbau im Herzen der Stadt durch einen Neubau zu ersetzen. Mit dem Bau wird auch das Konzept angepasst: Das Theater soll als Bürger- und Veranstaltungsort mit attraktiver Gastronomie gestärkt werden und ganztagig auch mit kleineren Kulturangeboten geöffnet sein. „Herzogenbusch ist eine spannende Kulturstadt. Bei vielen aktuellen Entwicklungen in der Kulturpolitik, wie die Öffnung unserer Einrichtungen und Stärkung der kulturellen Bildung, stellen wir uns den gleichen Herausforderungen und verfolgen ähnliche Konzepte. Hier können wir voneinander lernen. So bringen wir zahlreiche Ideen aus den Niederlanden mit, um unsere Kulturlandschaft in Trier zu bereichern“, schlussfolgerte Kulturdezernent Markus Nöhl im Nachgang. red



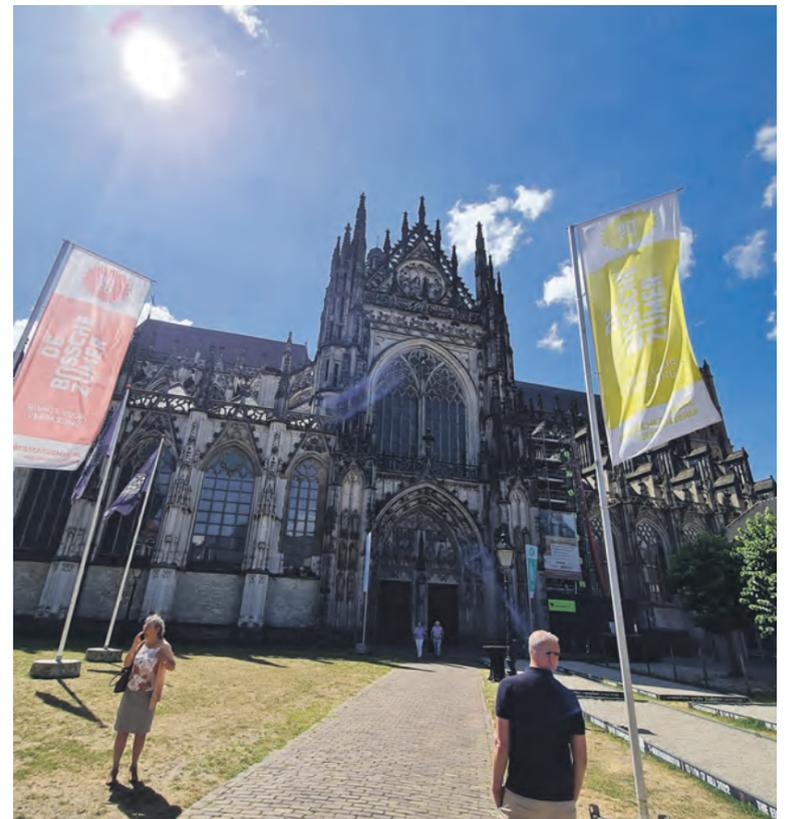
Unterwegs. Die Delegation besuchte unter anderem das Alte Rathaus, wo sie Bürgermeister Jack Mikkers (l.) empfing. Er zeigte eine Plakette, die auf die Partnerschaft mit Trier hinweist. Kulturdezernent Markus Nöhl (vorn 2. v. r.) wurde begleitet von Rudolf Fries (Bildungs- und Medienzentrum), Arnd Landwehr (MVG), Theo Gimmler (Partnerschaftsgesellschaft), Herbert Müller (Theater, auf der Treppe von vorne), Andrea May (Stadtbücherei) und Elisa Limbacher (OB-Büro).

Auf einen Blick

's-Hertogenbosch wurde Ende des zwölften Jahrhunderts von Heinrich I., Herzog von Brabant, gegründet. Die Stadt verdankt ihren Namen dem Herzogswald. Vor dem Rathaus erinnert ein Standbild an den in der Stadt geborenen, weltberühmten Maler Hieronymus Bosch. 's-Hertogenbosch hat heute etwa 156.500 Einwohner. Die Ursprünge der **Partnerschaft mit Trier** gehen ins Jahr 1962 zurück. Nach sechsjähriger „Verlobung“ wurde sie am 7. Juni 1968 festlich besiegelt. Kontakte auf der Bürgerebene pflegt auf deutscher Seite die Gesellschaft Herzogenbusch-Trier. red



Bauarbeiten. Das alte Theater im Herzen der Stadt wird durch einen Neubau ersetzt. Fotos: Markus Nöhl/Elisa Limbacher



Wahrzeichen. Die St.-Johannes-Kathedrale im Stadtzentrum war eine Station beim Besuch der Trierer Gäste.

Zwei Brände in einer Nacht fordern Feuerwehr

Über 100 Kräfte in Feyen/Weismark und Trier-Süd im Einsatz / Mann lebensgefährlich verletzt

In der Nacht von vergangenen Donnerstag auf Freitag war die Trierer Feuerwehr besonders gefordert: So kam zu einem Brand in Feyen/Weismark mit einem lebensgefährlich verletzten Mann und über 100 Feuerwehrleuten im Einsatz noch ein weiterer in der Gerberstraße in Trier-Süd.

Um 4.10 Uhr am Freitagmorgen wurde die Feuerwehr zu dem Brand in der Straße Auf Hirtenberg in Feyen/Weismark alarmiert. Dort stand in einem zweistöckigen Haus eine Wohnung im Obergeschoss in Flammen. Auf dem rückwärtigen Balkon fanden die Einsatzkräfte beim Eintreffen einen Mann vor, der bereits schwer verletzt war. Er musste mit einem Sprungretter – einem aufblasbaren Sprungtuch – aus fünf Metern Höhe gerettet werden und wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in eine Spezialklinik eingeliefert. Ein weiterer Bewohner der brennenden Wohnung konnte sich selbst auf die Straße retten und wurde mit Rauchgasvergiftungen ins Krankenhaus gebracht. Eine Familie in der Nachbarwohnung konnte das Gebäude nicht

mehr durch das Treppenhaus verlassen. Die Eltern mit ihrem Kind wurden von den Einsatzkräften über tragbare Leitern aus der Wohnung gerettet. Sie

blieben unverletzt. Der Brand war nach 20 Minuten unter Kontrolle. Insgesamt waren rund 110 Einsatzkräfte vor Ort. Die Polizei kann zur Brandur-

sache noch keine Angaben machen, ebenso wenig zur Höhe des Schadens.

Brand breitete sich aus

Der nächtliche Einsatz stellte eine größere Herausforderung für die Feuerwehr dar, da die Einsatzkräfte der Wache 1 und die Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte zum Zeitpunkt der Alarmierung bereits einen Einsatz in der Gerberstraße in Trier-Süd hatten. Dort gab es einen Brand in einem Mehrfamilienhaus, der sich vom Treppenhaus in eine Wohnung im Dachgeschoss verbreitet hatte. Niemand wurde verletzt. Die Polizei schließt einen technischen Defekt nicht aus. Der Sachschaden dürfte im unteren sechsstelligen Bereich liegen. Im Einsatz in Feyen waren der Führungsdienst der Berufsfeuerwehr, Kräfte der Wache 2 sowie die Freiwilligen Feuerwehren Stadtmitte, Olewig, Euren, Kürenz und Ehrang, der Rettungsdienst, die Schnelle Einsatzgruppe, der Leitende Notarzt, die Polizei Trier, die Stadtwerke und ein Notfallseelsorger. mic



Im Einsatz. Das Haus in Feyen brannte im Obergeschoss. Dort befinden sich drei Wohnungen. Aus der zur Straße hin gelegenen Wohnung wurde eine Familie über Leitern gerettet. Foto: Presseamt/mic

Historische Spielstadt an Kaiserthermen

Nach zwei Jahren Corona-Pause findet wieder die historische Spielstadt an den Kaiserthermen statt. Noch bis zum 2. September lädt die mobile Spielaktion mit der Stadtjugendpflege und der Landeseinrichtung „Burgen, Schlösser, Altertümer Rheinland-Pfalz“ Kinder und Jugendliche von sechs bis 14 Jahren unter dem Motto „Treveris – Trier zum Ende der Römerzeit“ zu dem Ferienprogramm ein. Hautnah können sie auf der Palästra, der Wiese neben den Kaiserthermen, Montag bis Freitag, 10 bis 16 Uhr, miterleben, was die Bewohnerinnen und Bewohner der spätrömischen Metropole im fünften Jahrhundert bewegte und erhalten Einblicke in deren Alltag.

Zudem gibt es immer wieder spannende Ereignisse, wie Hochzeiten, Gerichtsverhandlungen, Markttag oder besondere Gäste. Ein Besuch der Spielstadt ist auch spontan möglich. Auch dank der Unterstützung der Nikolaus-Koch-Stiftung ist das dreiwöchige Angebot kostenlos. red

■ Weitere Informationen: <https://spielstadt.info>

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1977)

20. August: Beginn der Arbeiten für die „Stadtwald“-Autobahn.

Vor 30 Jahren (1992)

20. August: Verschleppte Karl-Marx-Archivalien kehren aus Russland nach Trier zurück.

Vor 20 Jahren (2002)

22. August: Die erstmals als WM-Lauf beginnende Deutschland-Rallye ist mit erwarteten rund 300.000 Besuchern und etwa 20 Millionen Euro Umsatz ein Großereignis in der Region Trier.

Vor 15 Jahren (2007)

20. August: Die offizielle Halbzeitbilanz der Konstantin-Ausstellung fällt mit 156.000 verkauften Eintrittskarten und 5400 Führungen äußerst positiv aus.

20. August: 830 Kinder wurden in Triers 23 Grundschulen eingeschult. Im Vergleich zum vergangenen Schuljahr ist dies ein Plus von etwa 30 Kindern.

Vor 10 Jahren (2012)

16. August: Großer Bahnhof für Ruder-Olympiasieger Richard Schmidt. Viele Trierer Freunde und ehemalige Mitschüler gratulieren auf dem Hauptmarkt. Neben einer Autogrammstunde steht der Eintrag in das Goldene Buch auf dem Programm.

aus: Stadttrierische Chronik

Schmierereien statt Schönschrift

In der Egbert-Grundschule laufen die Vorarbeiten zur Sanierung / Fertigstellung ist 2024 geplant

Es war ein Thema, über das der Stadtrat die vergangenen Jahre kontrovers diskutiert hatte: Soll die 2014 wegen Schimmel und Bauschäden geschlossene Egbert-Grundschule unweit des Amphitheaters saniert oder eine neue große Innenstadt-Grundschule an anderer Stelle gebaut werden? 2020 entschied sich der Rat mit knapper Mehrheit für eine Sanierung. Nun beginnen die Bauarbeiten.

Von Björn Gutheil

Sowohl das Innere des Schulgebäudes als auch das Außengelände lassen keine Zweifel: Hier lernen schon seit Langem keine Kinder mehr Lesen und Schreiben. Überall sind Graffiti an den Wänden, Fenster eingeworfen und das Außengelände ist verwildert. So musste die Baufirma auch erst einmal das Chaos in den alten Klassenräumen beseitigen, das Personen hinterlassen haben, die sich unerlaubterweise Zutritt zum Gelände verschafften. Das ist mittlerweile geschafft und auch der alte Laminatboden ist bereits rausgerissen.

Gebäude wird komplett entkernt

Wie Beatrix von Holst vom städtischen Hochbauamt erklärt, wird das Anfang der 1950er-Jahre errichtete Hauptgebäude im nächsten Schritt komplett entkernt und auf Rohbauzustand zurückgesetzt. Dieser Schritt soll bis Herbst abgeschlossen sein. Danach stehen Erdarbeiten an, bevor im nächsten Jahr mit dem Neubau ei-



Verlassen. In zwei Jahren soll die Sanierung der Egbert-Grundschule im Gartenfeld abgeschlossen sein. Dann können auch wieder Kinder in den Klassenräumen unterrichtet werden. Foto: Presseamt/gut

nes zusätzlichen Gebäudeteils, der drei Klassenzimmer und einen Bibliotheksraum enthalten soll, begonnen wird. Die Kosten der Sanierung werden mit rund fünf Millionen Euro veranschlagt, das Land übernimmt hiervon mindestens 2,7 Millionen Euro. Zum Schuljahr 2024/25 soll die Egbert-Grundschule wieder startklar für den Unterrichtsbetrieb sein.

Die Kinder, die in acht Klassenräumen unterrichtet werden, verbringen ihre Pausen auf einem neuen Schulhof. Zudem werden sie unter einem neu gedeckten Dach und hinter neuen Fenstern lernen. In einer neuen, hellen Mensa werden sie gemeinsam essen. Die bislang offene Pausenhalle wird geschlossen und dient künftig als Mehrzweckraum.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Energie-Entwicklungen soll der Anteil der Wärmepumpe, die in Kombination mit einer Gasheizung geplant war, erhöht werden. Aktuell wird geprüft, ob man komplett auf Gas verzichten und das Gebäude nur mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe heizen kann. Auch eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ist geplant.



Popcorn unter freiem Himmel und Kinomomente im Liegestuhl: Open Air-Kino in lauen Sommernächten gehört zu den schönsten Kulturerlebnissen in der heißen Jahreszeit. Wie praktisch, dass es in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur dazu reichlich Gelegenheit gibt. Denn neben dem **Open Air-Kino in der Tuchfabrik**, wo am Mittwochabend das bewegende und mehrfach ausgezeichnete Drama „Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush“ gezeigt wird, lädt auch das **Broadway-Filmtheater vom 21. bis 25. August in den Nells Park**. Mit humorigen Krimis und Ausflügen in die Fantasy-, Mode und Musikwelt dürften Filmfans aller Genres hier auf jeden Fall fündig werden.

Tanzbar und energiegeladener wird es von Donnerstag bis Sonntag in der Tufa mit dem **Creole-Festival**: Das Kozmar Orkestar, Al Jawala und Shaza LaKazoo sind zu Gast und haben unterschiedlichste Musiktraditionen im Gepäck: Balkan Brass, Afrobeats, Romatunes und Babuschka Trap sind nur einige der Strömungen, die die Stimmung zum Kochen und Bewegung ins Publikum bringen.

Wer die **Landesausstellung** zum Untergang des Römischen Reiches einmal **abends ohne Warteschlangen** und mit viel Zeit zum ausgiebigen Umschauen erleben möchte, kann dies am Donnerstagabend tun. Dann lassen die drei Museen der Landesausstellung für eine „Late-Night-Ausstellung“ ihre Türen bis 21 Uhr geöffnet. Außerdem stehen in den drei Häusern Expertinnen und Experten für Fragen rund um den Untergang des Römischen Reiches und die Ausstellungsstücke bereit.

Zur **Schauspielführung „Hurra, wir gehen unter!“** mit Paula Kolz lädt das Stadtmuseum am Freitagabend ein. Sie mimt Gloria Günzberg zu Geranienburg, Mentaltrainerin und Autorin des Bestsellers „Bis zum Abgrund und einen Schritt weiter“. Sie hat einen neuen Ansatz zur Bewältigung von Untergangssängsten entwickelt. Anhand des Untergangs des Römischen Reiches lernen die Zuschauer als weltweit erste Probanden des neuen Programms, wie das Scheitern anderer für die eigene Lebensführung sinnvoll genutzt und das eigene Scheitern mit einem fröhlichen „Hurra!“ auf den Lippen begleitet werden kann.

Am Samstagnachmittag veranstaltet das Stadtmuseum einen **Workshop für Kinder ab acht Jahren**. In „Das Erbe Roms“ können die Kinder nach einer kurzen Führung durch die gleichnamige Ausstellung ihre Eindrücke mit kreativen Comic-Collagen aufs Blatt bringen. Dabei können sie sich nicht nur von den Gemälden weltberühmter Künstler inspirieren lassen, sondern auch von den Comics von Asterix und Obelix, die es ebenfalls in der Ausstellung zu sehen gibt.

Wem der Sinn nach **Singer-Songwriter-Musik** steht, sollte den Mittwochabend im Brunnenhof verbringen: Dann steht dort Christian Müller-Mentges alias „Herr Müller und sein Chauffeur“ auf der Bühne. Die Songtexte schreibt Müller-Mentges komplett selbst. Seine Zuhörerinnen und Zuhörer bekommen also stets authentische Geschichten zu hören, die mitreißend sind. sfk@gut/jsc

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentliche wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Die Angst vor dem tanzenden Tod

Tufa zeigt ab Anfang September neue Ausstellung / Umfangreiches Begleitprogramm

Bereits seit 2020 ermöglicht die Kooperation des Trierer Hospizes und der Tufa unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe durch unterschiedliche künstlerische Formate differenzierte, nachdenkliche, unterhaltende und kontroverse Blicke auf Sterben, Tod und Trauer. In einer neuen Ausstellung geht es nun um das Motiv des Tanzes mit dem Tod.

Zahlreiche spannende Perspektiven auf die Thematik Tod wurden bereits eröffnet. Beispiele sind die Ausstellungsprojekte mit dem Campus Gestaltung der Hochschule Trier 2021 oder das Bürgertheater „Die Übersteblichen“ im Herbst 2021. Nun nähert man sich der Thematik aus kunsthistorischer Perspektive und nimmt sich gemeinsam mit dem Fachbereich Kunstgeschichte der Universität Trier in einem umfassenden Ausstellungsprojekt historischer wie auch zeitgenössischer Perspektiven auf ein seit dem Mittelalter weit verbreitetes Motiv an: der Tanz mit dem Tod.

Schier massenhafte Verbreitung fand der Totentanz durch unzählige graphische Zyklen, Totentanz und Lebenslust, die Verführbarkeit durch den Tanz und die darauf folgende Bestrafung. Sünde und Sühne bilden seit dem Mittelalter eine untrennbare Einheit. Es hat in den letzten Jahrzehnten viele Ausstellungen zum Thema Totentanz gegeben, in der Tufa stellt man das Phänomen jedoch erstmal unter den Aspekt der Angst vor dem tanzenden Tod dar. Ausgehend vom (Spät-)Mittelalter wird durch zahlreiche Reproduktionen der Bogen über die Neuzeit bis ins 20. und 21. Jahrhundert gespannt.

Auch regionale, zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler sind vertreten: Gezeigt werden unter anderem die Totentänze des Trierer Künst-



Knochentanz. Der Tanz mit dem Tod ist ein seit dem Mittelalter weit verbreitetes Motiv in der Kunst – auch bei zeitgenössischen Künstlern wie dem in Trier geborenen Klaus Maßem. Foto: Klaus Maßem

lers Werner Persy (Farbholzschnitte und Graphitzzeichnungen) sowie Arbeiten von Klaus Maßem und Bodo Korsig. Die zahlreichen Beispiele von Künstlern der Gegenwart beweisen die Aktualität des jahrhundertealten Motivs Totentanz. red

■ Zu sehen ist die Ausstellung vom **9. September bis 23. Oktober** im zweiten Obergeschoss der Tufa. Die Eröffnung mit einem Grußwort von OB Leibe findet am Freitag, 9. September, ab 19 Uhr, statt. Begleitend gibt es ein umfassendes Rahmenprogramm mit Kuratorenführungen und Vorträgen (Kasten rechts).

Die Termine auf einen Blick

■ **Kuratorenführung mit Dr. Richard Hüttel**, Sonntag, 11. September, 11 Uhr, Anmeldung über info@tufa-trier.de oder 0651/718-2412.

■ **„Dasein zum Tode – Modernes Denken und christliche Wurzeln“**, Vortrag von Professor Matthias Bormuth (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg), Donnerstag, 6. Oktober, 18 Uhr.

■ **Podiumsdiskussion zum Thema „Der gute Tod“**, Donnerstag,

20. Oktober, 18.30 Uhr, mit Professor Josef Brantl (Moraltheologe, Theologische Fakultät Trier) und Professor Alois Hahn (Soziologe, Universität Trier).

■ **Ein Dialog zwischen Tanz und Musik** (künstlerische Performance), mit Gianfranco Celetino (Tanz) und Anne Kaftan (Saxophon und Bassklarinette), Sonntag, 23. Oktober, 18 Uhr (Finissage).

■ Weitere Informationen zum Programm: www.tufa-trier.de.

Highlights der Landesausstellung



Die Rathaus Zeitung präsentiert ein weiteres Highlight der in Trier laufenden Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ mit einem monumentalen Gemälde aus dem Stadtmuseum.



Monumental. Das 1883 entstandene Gemälde „The Favourites of the Emperor Honorius“ von John William Waterhouse ist 119,3 cm hoch und 205 Zentimeter hoch. Foto: Art Galley of South Australia/Adelaide

Mit seiner Reisegeschichte vom australischen Adelaide nach Trier hat das riesige Gemälde von John William Waterhouse vielfach für Schlagzeilen gesorgt. Nicht weniger spektakulär ist die Geschichte, die es erzählt. Es illustriert eine Anekdote über Kaiser Honorius, der sich zur Zeit der Plünderung Roms im Jahr 410 als unfähiger Politiker erweist. Als seine Gesandten berichten, dass „Roma“ angegriffen wurde, glaubt er, seinem gleichnamigen Lieblingshahn sei etwas passiert. Waterhouse fängt die Weltverges-

senheit des Herrschers in einer auch kompositorisch entrückten Gestalt ein. Abwesend füttert er seine Vögel, während Rom zugrunde geht.

Sinnbild der Dekadenz

Dieses Gemälde steht sinnbildhaft für die Dekadenz des Römischen Reiches, die man im 19. Jahrhundert als maßgebliche Ursache für den Untergang hielt – eine der vielen Thesen, denen der Ausstellungsteil „Das Erbe Roms“ im Stadtmuseum nachgeht. red

Luxemburger Gäste im Gropius-Pavillon

2021 trägt Esch-sur-Alzette, zweitgrößte Stadt Luxemburgs, zusammen mit Gemeinden aus dem Großherzogtum und Frankreich den Titel einer Europäischen Kulturhauptstadt. „Esch 2022“ ist am Samstag, 20. August, zu Gast in Trier und wirbt mit einem Infostand für die Aktivitäten im Rahmen des Kulturhauptstadt-Jahres. Thierry Kruchten, Verantwortlicher für Tourismus bei „Esch2022“, betont: „Wir laden Gäste aus der gesamten Großregion und insbesondere Trier herzlich ein, den Süden Luxemburgs und das angrenzende Frankreich kennenzulernen und uns bald zu besuchen.“

Das Team aus Luxemburg präsentiert sich in dem Pavillon auf dem Domfreihof in der Reihe „Gropius Kultur“ des städtischen Kulturamts. Interessierte können sich dort über das Kulturhauptstadtprojekt informieren, ein Erinnerungsfoto schießen und per Virtual Reality-Schaukel in die Region reisen, um einen kleinen, digitalen Vorgeschmack zu erhalten. Kulturdezernent Markus Nöhl: „Die Großregion ist ein großer Kulturraum, der aktuell mit zwei Kultur-Großereignissen aufwarten kann: Die europäische Kulturhauptstadt im Süden Luxemburgs und die große Landesausstellung in Trier. Ich freue mich, dass sich unsere Kulturlandschaft vernetzt und unsere Nachbarn im Gropius-Pavillon einen spannenden Einblick in die europäische Kulturhauptstadt gewähren.“ Nöhl hat die Reihe „Gropius-Kultur“ über das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz initiiert. red



In der RaZ-Kolumne setzt sich diesmal Klimaschutzmanagerin Julia Hollweg mit dem immer wieder diskutierten Thema Schottergärten und Klimawandel auseinander.

In vielen Vorgärten ist die Erde ganzflächig mit Kies oder Schotter bedeckt, angeblich pflegeleicht und ordentlich. Folien unter den Steinen sollen Wildkräuter fernhalten. Trotzdem sammeln sich darauf fliegende Samen: Pflanzen, Moose und Algen verbreiten sich, man bekommt sie zwischen den Steinen schlecht entfernt. Aufwendige Reinigung oder ein Austausch sind dann nötig, was teuer werden kann. Eine ganze Reihe weitere Gründe spricht gegen einen Schottergarten:

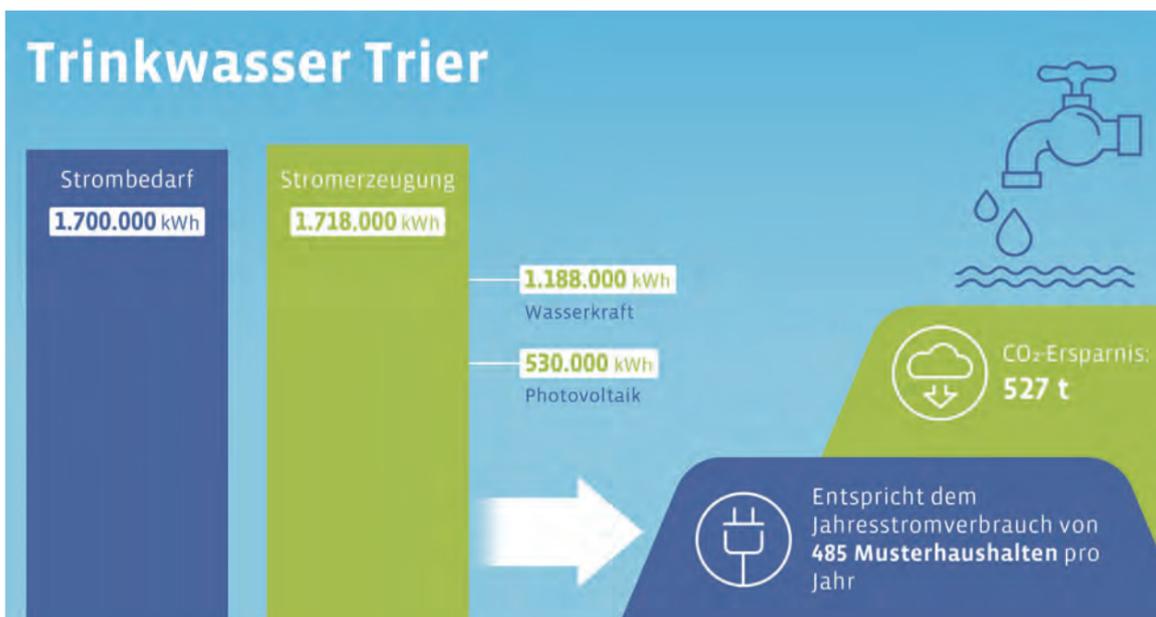
■ **Verheerende Klimabilanz:** Der Abbau und das Zermahlen von Steinen sowie ihr Transport sind energiereich, die Herstellung des Unkrautvlieses verbraucht Energie und Erdöl und ist bei Entsorgung Sondermüll.

■ **Ungünstiges Kleinklima:** Bäume und Pflanzen sorgen bei Hitze für Schatten und Verdunstung, sie senken so die Temperatur. Steine heizen sich bei Wärme auf und sorgen nachts für höhere Temperaturen. Man schafft sich selbst ein ungünstiges Kleinklima am Haus, das sogar noch mit einer höheren Belastung durch Staub- und Schadstoffen einhergeht, da diese sonst durch Pflanzen gebunden werden. Zudem wird sogar der Lärm vorbeifahrender Autos verstärkt. Regenwasser kann in diesen versiegelten Flächen nicht gut aufgenommen werden. Als Folge fließt es zu schnell zusammen, überlastet die Kanalisation und gelangt im schlimmsten Fall in Keller und andere Gebäudeteile.

■ **Kein Lebensraum:** Schottergärten sind biologisch fast tot, viele natürliche Wüsten sind lebendiger als die künstlichen Steinwüsten der Vorgärten. Ein funktionierendes Bodenleben existiert nicht mehr, denn die Erde unter den Steinen ist zu stark verdichtet, Insekten, Kleinstlebewesen oder Vögel finden keine Nahrung mehr. Der Schaden für den Boden ist so nachhaltig, dass er bei einem Rückbau Jahre braucht, um sich zu erholen.

■ **Naturnahe Gärten als Alternative:** Pflanzen binden CO₂, sorgen für ein gutes Klima, bieten Lebensräume für Tiere und sind bei richtiger Auswahl pflegeleicht und langlebig. Gemeinsam mit Profis einer Gärtnerei oder im Gartencenter findet man ideale Pflanzen für den Vorgarten. Steine können zu einem gelungenen Konzept gehören, wenn sie als Bodenabdeckung dienen – in Verbindung mit üppiger Bepflanzung für wärmeliebende und trockenheitsverträgliche Pflanzen der Mittelmeer- und Steppenregionen. Das ist pflegeleicht: Gießen entfällt, wenig Dünger wird benötigt und Unkraut gut unterdrückt. Zudem bietet der Garten in jeder Jahreszeit einen neuen spannenden Anblick, erfreut mit würzigem Kräuterduft und lockt Insekten und andere Tiere an. pe

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444



Positive Statistik. Für Aufbereitung und Transport der Trierer Trinkwassers werden 1,7 Millionen Kilowattstunden Strom benötigt. Durch Wasserkraft und Photovoltaik werden 1,718 Millionen Kilowattstunden erzeugt. Grafik: SWT

Klimaneutral aus dem Hahn

Trierer Trinkwasser ist CO₂-neutral / Dritter Serienteil der Stadtwerke

In der aktuellen RaZ-Serie „Gemeinsam nachhaltig leben“ stellen die Stadtwerke in den nächsten Wochen unterschiedliche Projekte vor, die alle ein Ziel verfolgen: die Region Schritt für Schritt klimaschonend weiter zu entwickeln. Im aktuellen Teil stehen das Trierer Trinkwasser und dessen klimaneutrale Aufbereitung im Fokus.

Das Trinkwasser in Trier ist klimaneutral. Das heißt konkret: Die rund 1,7 Millionen Kilowattstunden Strom, die die Stadtwerke Trier (SWT) pro Jahr für Aufbereitung und Transport benötigen, erzeugen sie selbst. Zum Beispiel mit Turbinen im Leitungsnetz und Photovoltaik-Anlagen auf dem Wasserwerk und den Hochbehältern. Dank künstlicher Intelligenz sorgt ein spezielles

Management-System für einen optimalen Energieeinsatz: Steht einmal mehr Strom aus erneuerbaren Energien zur Verfügung als für den Betrieb des Trinkwassernetzes notwendig ist, dienen die 20 Hochbehälter im Stadtgebiet als Speicher. Sie haben ein Volumen von insgesamt etwa 32.000 Kubikmeter und wurden früher rein nach dem Wasserbedarf gefüllt, also nachts gefüllt und am Tag nach dem Verbrauch von Städten und Gemeinden entleert.

Desinfektion durch UV-Licht

Ein neues Konzept ermöglicht die flexible Nutzung der selbst erzeugten grünen Strommengen. Dafür wurden die Stadtwerke 2020 mit dem ZfK-Nachhaltigkeits-Award und 2021 mit dem Deutschen Solarpreis ausgezeichnet. Übrigens: Bei der Desinfek-

tion des Trinkwassers kommt das Wasserwerk Irsch ohne Chemie aus: Der letzte Aufbereitungsschritt geschieht mit Hilfe von UV-Licht.

Und mit vier öffentlichen Trinkwasserspendern sorgen die Stadtwerke dafür, dass in Trier niemand durstig bleiben muss: Von Frühjahr bis Ende Oktober können Bürgerinnen und Bürger an folgenden Standorten ihren Durst stillen oder gleich eine ganze Flasche auffüllen: Kornmarkt (neben dem Stadtmodell), Dornfreihof (neben der Dominikation), Palastgarten (nahe Eingang Kaiserthermen) und Porta Nigra-Vorplatz (im Durchgang zum Simeonstiftplatz).

Nächster Teil der Serie zur Straßenbeleuchtung in Trier in der RaZ vom 23. August

Geldspritze für Trierer Kulturdenkmäler

40. Geburtstag: Trier-Gesellschaft erhält 1000 Euro

Anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens hat die Trier-Gesellschaft von der Sparkasse Trier 1000 Euro erhalten. Einen symbolischen Scheck übergab Sparkassen-Chef Dr. Peter Späth im Rathaus. Karlheinz Scheurer, Vorsitzender der Trier-Gesellschaft, bedankte sich für das Geldgeschenk und erläuterte, dass man damit voraussichtlich ein Teil der historischen Balustrade am Johanniterufer instandsetzen werde. An Projekten mangelt es dem Verein nicht: Neben der Balustrade stehen auch der Erhalt des Schieberhäuschens im Kleingärt-

nergebiet Olewig und des Mühlchens im Nells Park auf der Agenda. OB Wolfram Leibe und Sparkassenchef Späth dankten der Gesellschaft für ihre Leistungen der Vergangenheit und ermutigten sie, zukünftige Projekte beherzt in Angriff zu nehmen.

Die Trier-Gesellschaft feierte ihren 40. Geburtstag vor einigen Wochen am Monopteros bei Schloss Monaise. Dieser Pavillon ist eines der letzten von weit über 100 Projekten, deren Restaurierung mit finanzieller Unterstützung der Trier-Gesellschaft in Angriff genommen wurde. red



Zum Geburtstag. Karlheinz Scheurer, Vorsitzender der Trier-Gesellschaft, seine Stellvertreterin Dr. Elisabeth Dühr (v. l.), und OB Wolfram Leibe (r.) freuen sich über das Geschenk von Sparkassenchef Dr. Peter Späth. Foto: PA/mic

Endlich wieder Geige und Gitarre spielen

Musikschule: Stipendium für ukrainische Kinder

In den vergangenen Wochen erreichten die städtische Karl-Berg-Musikschule vereinzelte Anfragen aus dem Kreis geflüchteter Ukrainerinnen und Ukrainer: Schülerinnen und Schüler fragten nach Unterricht und Musiklehrerinnen und -lehrer nach Möglichkeiten zum Unterrichten. Jetzt kann hier geholfen werden: Dank einer Förderung der Kulturstiftung der Länder werden Stipendien für zehn ukrainische Kinder und Jugendliche angeboten. Sie richten sich vorzugsweise an Kinder und Jugendliche, die bereits vor ihrer Flucht Musikunterricht in ihrer Heimat hatten und diesen unterbrechen mussten.

Der kostenfreie Unterricht soll unmittelbar nach den Sommerferien beginnen und bis zum Jahresende gehen. Er umfasst eine Unterrichtseinheit in der Woche und die Möglichkeit, je nach Eignung und Interesse in einem Ensemble der Musikschule mitzuspielen. Das Stipendium beinhaltet auch – je nach Verfügbarkeit – die kostenlose Bereitstellung eines Leihinstruments durch die städtische Karl-Berg-Musikschule.

Kulturdezernent Markus Nöhl begrüßt das Projekt: „Der fürchterliche Krieg in der Ukraine hat die Menschen aus ihrem friedlichen Leben gerissen. Das gilt auch für viele Kinder und Jugendliche, die in ihrer Heimat mit viel Freude und Elan ein Mu-

Dreyer vergibt Preis für Ehrenamtliche

Das große und vielfältige Engagement der rund 1,7 Millionen ehrenamtlich engagierten Menschen im Land will Ministerpräsidentin Malu Dreyer auch in diesem Jahr wieder würdigen und hat dazu den Brückenpreis 2022 „Engagement leben, Brücken bauen, Integration stärken“ ausgeschrieben. „Rheinland-Pfalz ist ohne ein starkes Ehrenamt nicht vorstellbar. Dafür stehen Menschen, die sich mit großem persönlichen Einsatz, mit Kreativität, Begeisterung und auch mit ganz viel Freude für andere, für eine gute Sache, eine tolle Idee und unsere Gesellschaft als Ganzes einsetzen. Diese Engagierten sind es, die Rheinland-Pfalz zu einem lebenswerten, attraktiven und erfolgreichen Land machen“, so die Ministerpräsidentin.

Die Auszeichnung ehrt Projekte, Organisationen sowie Bürgerinnen und Bürger, die sich für den Dialog von Jung und Alt, das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung, die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Hautfarbe, gegen soziale Benachteiligung, Ausgrenzung, Hass und Diskriminierung und für eine nachhaltige Welt einsetzen. red

■ Bewerbungen können bis zum 5. September online (www.wir-tun-was.rlp.de) eingereicht werden. Dort sind auch weitere Informationen zu dem Preis und dem Bewerbungsverfahren zu finden.

Ortsbeirat Pfalzel lädt zu Konzert ein

Gemeinsam mit der „Kulturkarawane“ lädt der Ortsbeirat Pfalzel am Samstag, 20. August, 18 Uhr, im Hof des Amtshauses in der Residenzstraße 27 zu einem Konzert mit dem Künstler „Affinity Kit“ ein. In entspannter Liegestuhl-Atmosphäre genießen die Gäste Singer-Songwriter-Musik bei freiem Eintritt. red

Lehrer aus Ukraine gesucht

Als Lehrpersonal werden für diesen speziellen Unterricht qualifizierte Musiklehrerinnen oder Musiklehrer aus der Ukraine gesucht, die im Rahmen eines Honorarvertrages für den Stipendiaten-Unterricht angestellt werden können. Finden sich keine geeigneten ukrainischen Lehrerinnen und Lehrer, übernimmt Personal der städtischen Karl-Berg-Musikschule den Unterricht. red

■ Wer teilnehmen will, sendet eine Mail an Rudolf Fries, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums: rudolf.fries@trier.de. Die Musikschule wählt gegen Feriende die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus. Sie prüft auch, ob Unterricht für das jeweilige Instrument ermöglicht werden kann, also ob das gewünschte Angebot überhaupt gelehrt wird. Grundsätzlich ist Unterricht in allen Sparten der städtischen Karl-Berg-Musikschule denkbar.

BLITZER AKTUELL

- **Donnerstag, 18. August:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Bergstraße.
 - **Freitag, 19. August:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Katharinenufer
 - **Samstag, 20. August:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
 - **Montag, 22. August:**
Kürenz, Im Avelertal
 - **Dienstag, 23. August:**
Tarforst, Gustav-Heinemann-Straße.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Einschränkungen bei Innenstadtlauf

Wegen des „Edith Lücke-Frauenlaufs“ kommt es am Sonntag, 28. August, zwischen 8.30 und 11 Uhr zu Verkehrsbehinderungen in der Trierer Innenstadt. Betroffen sind unter anderem folgende Straßen: Weimarer Allee, Balduin-, Christophstraße, Nordallee, Margarethengässchen, Simeonstraße, Domfreihof, Liebfrauenstraße, An der Meerkatz, Konstantin-, Brot-, Neu-, Germann- und Wechselstraße sowie Weberbach, Ostallee, Kreisverkehr an den Kaiserthermen und Olewiger Straße. Der Startbereich in der Weimarer Allee wird ab 8.30 Uhr gesperrt.

Der Lieferverkehr in der Simeonstraße (zwischen Porta Nigra und Hauptmarkt) ist bis 11 Uhr, nicht oder nur eingeschränkt möglich. Umleitungen sind ausgeschildert. Die Zuschauerinnen und Zuschauer des Laufs werden gebeten, die abgegrenzte Laufstrecke nicht zu betreten.

Grenzwerte klar eingehalten

Schadstoffkonzentration in der Luft war 2021 in Trier erneut unauffällig

Die Belastung der Luft mit Schadstoffen wie Feinstaub und Stickstoffdioxid ist 2021 in Trier auf niedrigem Niveau konstant geblieben. Das zeigen die Daten der Messstellen in der Ostallee und in Pfalzel.

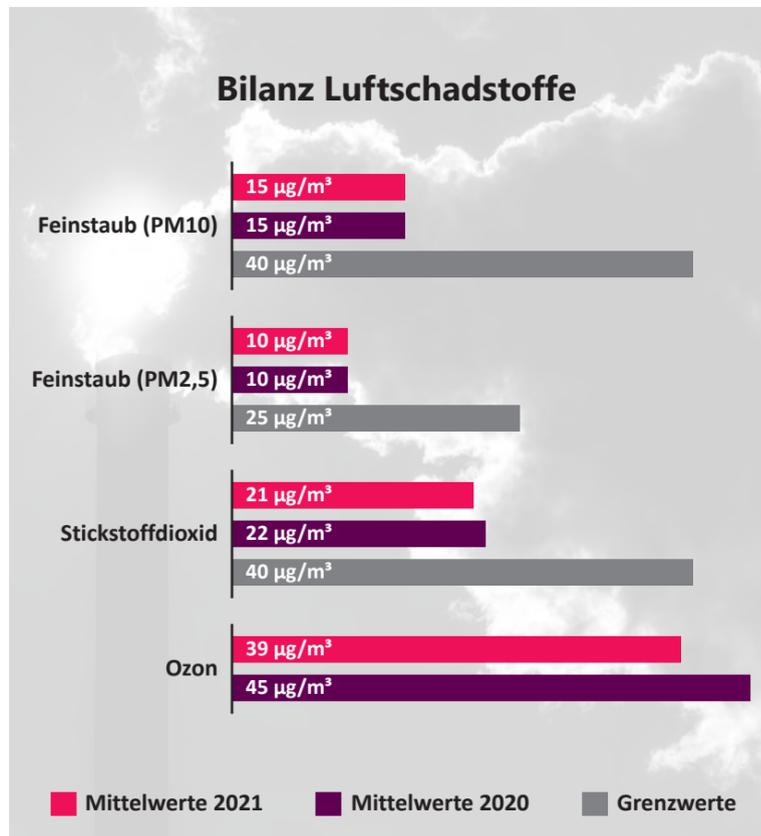
Von Ralph Kießling

Mit 21 Mikrogramm pro Kubikmeter lag die Konzentration von Stickstoffdioxid an der Messstation Ostallee im Jahresdurchschnitt 2021 unter dem für etwaige Fahrverbote ausschlaggebenden Grenzwert von 40 Mikrogramm. Das geht aus der Jahresauswertung der Messdaten hervor, die vom Landesumweltamt veröffentlicht wurde. Im Vergleich mit 2020 ist der Mittelwert um ein Mikrogramm gesunken.

Messstation an der Ostallee

Die Belastung mit Feinstaub (PM 10) ist an der Messstation Ostallee mit 15 Mikrogramm pro Kubikmeter im Jahresmittelwert gleich geblieben und liegt weiterhin deutlich unter dem Grenzwert von 40 Mikrogramm. Neben dem Jahresschnitt werden auch Tagesdurchschnittswerte ermittelt. Hierfür wird ein Grenzwert von 50 Mikrogramm angesetzt, der in Trier 2021 an zwei Tagen im Februar überschritten wurde. Am 25. wurde mit 70 Mikrogramm der Rekordwert des Jahres gemessen.

2020 hatte es eine Überschreitung gegeben und 2019 ebenfalls zwei. Erlaubt sind laut EU-Richtlinie allerdings 35 Überschreitungen. Bei Feinstaub-Kleinstpartikeln (PM 2,5) wurde an der Messstation Pfalzel im Jahresmit-



Trierer Luft. Der Vergleich mit 2020 ergibt bei den wichtigsten Schadstoffen leichte Rückgänge oder eine Stagnation. Grafik: Presseamt/nok

tel wie im Vorjahr eine Konzentration von zehn Mikrogramm registriert. Der Grenzwert liegt bei 25 Mikrogramm pro Kubikmeter.

Einen Rückgang von 45 auf 39 Mikrogramm verzeichnete die Messstation Pfalzel beim Schadstoff Ozon. In den letzten drei Jahren gab es im

Schnitt elf Überschreitungen des Zielwerts von 120 Mikrogramm Ozon für ein Acht-Stunden-Intervall. 25 Überschreitungen sind laut EU-Richtlinie gestattet. Die Informations- oder Alarmschwelle (180 beziehungsweise 240 Mikrogramm) wurde 2021 zu keinem Zeitpunkt überschritten.

Wirtschaftswege: Fahrverbot beachten

Wirtschaftswege sind keine Schleichwege für den Autoverkehr und eignen sich schon gar nicht für Geschwindigkeitstests. Darauf weist die Straßenverkehrsbehörde im Rathaus hin. Der aktuelle Anlass: Die in der Nähe des Schulzentrums am Wolfsberg gelegene Kleingartenkolonie Härenwies wird vielfach über einen schmalen Weg aus Richtung Weismark angefahren, oft auch mit viel zu hohem Tempo. Erlaubt ist die Zufahrt aber nur aus Richtung Mariahof. Die verbotene Benutzung des Wirtschaftswegs durch Pkws hat zu Konflikten und gefährlichen Situationen mit Radlern und Fußgängern geführt. Gefährdet sind auch die hier lebenden Kröten sowie Tierschützer, die oftmals im Dunkeln die Tiere einsammeln und zu ihren Laichplätzen bringen.

Wirtschaftswege sind meist gekennzeichnet durch das bekannte Schild „Durchfahrt verboten“ mit dem Zusatz „Land- und forstwirtschaftlicher Verkehr“ frei. Die Zufahrt zum Kleingarten ist damit nicht gemeint, wie Jutta Merten, Leiterin der Straßenverkehrsbehörde, betont: „Die bloße hobbygärtnerische Landbestellung fällt nicht unter den Begriff Landwirtschaft. Das bedeutet, dass die Zufahrt zu Kleingartenanlagen nicht über solche Wirtschaftswege erfolgen darf, es sei denn, diese sind auch für Anlieger freigegeben, wie zum Beispiel die Zufahrt aus Richtung Mariahof.“



PREMIEREN UND WIEDERAUFNAHMEN 2022/23

SINFONIEKONZERTE

29. SEPTEMBER 2022 | 20 UHR | GROSSES HAUS

„FACETTER– NORDISCHE FACETTEN“

Carl Nielsen (1865 – 1931): Ouvertüre zur Oper „Maskerade“
 Willem Stenhammar (1871 – 1927): Konzert für Klavier/Orchester Nr. 2 d-Moll, opus 23
 Bent Sørensen (* 1958): „Evening Land“ für Orchester
 Edvard Grieg (1843 – 1907): „Symphonische Tänze“ für Orchester, opus 31
 Klavier: Maria Lettberg, Dirigentin: Catherine Larsen-Maguire

29. OKTOBER 2022 | 20 UHR | GROSSES HAUS

SLAWISCHE IMPRESSIONEN

Sergei Rachmaninow (1873 – 1943): „Der Fels“, Fantasie für Orchester, opus 7
 Henryk Wieniawski (1835 – 1880): Konzert für Violine/Orchester, Nr. 2 d-Moll, opus 22
 Dmitri Schostakowitsch (1906 – 1975): Sinfonie Nr. 10 e-Moll, opus 93
 Violine: Ioana Cristina Goicea, Dirigent: GMD Jochem Hochstenbach
Concert Lounge am 26. Oktober

15. DEZEMBER 2022 | 20 UHR | GROSSES HAUS

„ZAUBER DES BAROCK“

Das Programm wird noch bekanntgegeben.
 Dirigent: Bernhard Forck

2. FEBRUAR 2023 | 20 UHR | GROSSES HAUS

„VERWANDLUNGEN“

Wolfgang Rihm (*1952): „Verwandlung“, Musik für Orchester
 Richard Strauss (1864 – 1949): Konzert für Oboe und kleines Orchester D-Dur
 Ludwig van Beethoven (1770 – 1827): Symphonie Nr. 6 F-Dur, opus 68 („Pastorale“)
 Oboe: Juri Vallentin, Dirigent: GMD Jochem Hochstenbach
Concert Lounge am 1. Februar

2. MÄRZ 2023 | 20 UHR | GROSSES HAUS

„IN C“

Igor Strawinsky (1882 – 1971): Symphony in C
 Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791): Messe in c-Moll KV 427
 Sopran: Einat Aronstein, Mezzosopran: Janja Vuletic, Tenor: Derek Rue
 Bass: André Baleiro, Opernchor und Extrachor des Theaters,
 Dirigent: GMD Jochem Hochstenbach
Concert Lounge am 1. März

13. APRIL 2023 | 20 UHR | GROSSES HAUS

„SHAKESPEARE IN MUSIC“

Erich Wolfgang Korngold (1897 – 1957): „Much Ado About Nothing“, Suite aus der Schauspielmusik op. 11
 Dmitri Schostakowitsch (1906 – 1975): „Hamlet“-Schauspielmusik, opus 32
 Johan Svendsen (1840 – 1911): „Romeo og Julie“, Fantasie für Orchester
 Ludwig van Beethoven (1770 – 1827): Ouvertüre zu „Coriolan“, c-Moll, opus 62
 Egon Wellesz (1885 – 1974): „Prosperos Beschwörungen“, fünf symphonische Stücke nach Shakespeares „Der Sturm“ opus 53
 Dirigent: Wouter Padberg
Concert Lounge am 12. April

8. JUNI 2023 | 20 UHR | GROSSES HAUS

„UNVOLLENDET VOLLENDET“

Franz Schubert (1797 – 1828): Symphonie Nr. 7 h-Moll, „Unvollendete“
 Anton Bruckner (1824 – 1896) Symphonie Nr. 9 d-Moll
 Dirigent: GMD Jochem Hochstenbach
Concert Lounge am 12. April

13. JULI 2023 | 20 UHR | GROSSES HAUS

ZU WASSER UND LAND

Maurice Ravel (1845 – 1937): Une barque sur l'océan für Orchester
 Frederick Delius (1862 – 1934): „In a Summer Garden“, Fantasie für Orchester
 Ernest Chausson (1855 – 1899): „Poeme de l'amour et de la mer“ für Singstimme und Orchester opus 19
 Charles Ives (1874 – 1954): Central Park in the Dark für Orchester
 Claude Debussy (1862 – 1918): „La Mer“ Symphonische Skizzen für Orchester
 Alt: Janja Vuletic
 Dirigent: GMD Jochem Hochstenbach
Concert Lounge am 12. Juli



SONDERKONZERTE

1. JANUAR 2023 | 15/19 UHR
GROSSES HAUS

NEUJAHRSKONZERT

Neujahrskonzert des Philharmonischen
Orchesters der Stadt Trier
 Dirigent: GMD Jochem Hochstenbach

18. JULI 2023 | 20 UHR
PORTA NIGRA

PICKNICKKONZERT

Open Air-Konzert mit dem Philharmonischen
Orchester

TERMIN UND PROGRAMM
NOCH OFFEN

KAMMERKONZERTE

Johann Sebastian „Bacchus“: eine musikalische Weinprobe mit den Bischöflichen Weingütern

FAMILIENKONZERTE

4. DEZEMBER 2022 | 11 UHR
GROSSES HAUS

„DER OHRWURM“

für Kinder ab fünf Jahre und ihre Familien

26. FEBRUAR 2023 | 11 UHR |
GROSSES HAUS

„DAS GROSSE WIE-WAS-WARUM-KONZERT“

30. APRIL 2023 | 11 UHR
GROSSES HAUS

„AND ... ACTION!“

ein Filmkonzert

28./29./30. JUNI 2023 | 10 UHR

„LET'S BAROCK!“

Schulkonzert (Wiederaufnahme)

KLASSIK UM 11

18. SEPTEMBER 2022 | 11 UHR | JESUITENKOLLEG

„VOM BAROCK ZUR ROMANTIK“

Domenico Cimarosa (1749 – 1801): Konzert für Klarinette und Streicher c-moll
 Georg Friedrich Händel (1685 – 1759): Konzert für Harfe und Streicher B-Dur, opus 4, 6
 Antonín Dvořák (1841 – 1904): Serenade für Streicher E-Dur, opus 22
 Klarinette: Max Ziehesberger, Harfe: Johanna Solbes
 Dirigent: GMD Jochem Hochstenbach

6. NOVEMBER 2022 | 11 UHR | JESUITENKOLLEG

„BLASMUSIK“

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827): Oktett für Bläser Es-Dur op. 103
 Joachim Reidenbach (* 1947): Suite für Cembalo und 8 Holzbläser (Uraufführung)
 Richard Strauss (1864 – 1949): Serenade für 13 Blasinstrumente, Es-Dur, opus 7
 Cembalo: Josef Still, Dirigent: Gocha Mosiashvili

12. FEBRUAR 2023 | 11 UHR | JESUITENKOLLEG

„AUS DEN NIEDERLANDEN“

Unico Willem Reichsgraf van Wassenae Obdam (1692 – 1766): Concerto armonico Nr. 3 und 4
 Jan Pieterszoon Sweelinck (1561 – 1621): Motetten & Psalme (Auswahl), für Blechbläser
 Pietro Locatelli (1695 – 1764): Concerto grosso
 Cornelis Thymenszoon Padbrué: (ca. 1592 – 1670): Chansons (Auswahl), für Blechbläser
 Hendrik Andriessen (1892 – 1981): Variationen und Fuge über ein Thema von Johann Kuhnau für Streichorchester, Dirigent: Wouter Padberg

7. MAI 2023 | 11 UHR | JESUITENKOLLEG

„RUND UM MOZART“

Carl Friedrich Abel (1723 – 1787): Sinfonie Es-Dur, opus 7, 6
 Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791): Symphonie F-Dur KV 75
 Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847): Streichersymphonie Nr. 7 d-Moll
 Dirigent: Wouter Padberg

CHORKONZERTE

17. SEPTEMBER 2022

„TIERISCHES VERGNÜGEN“

Konzert-Revue des Vor- und Kinderchors

11. DEZEMBER 2022 | EUROPAPALLE

„WE WISH YOU A MERRY CHRISTMAS“

WINTER 2022/2023

„DIE KLEINE MEERJUNGFRAU“

Familienkonzert des Opernchors in deutscher und englischer Sprache

FRÜHJAHR 2022/2023

„STÜRMISCHE ZEITEN, MEIN SCHATZ“

Konzert-Collage des Jugendchors



MIXED ZONE-KONZERTE

6. OKTOBER 2022 | 20 UHR | GROSSES HAUS

„NOSFERATU: EINE SYMPHONIE DES GRAUENS“

von Friedrich Wilhelm Murnau, Musik von Hans Erdmann

16. MÄRZ 2023 | 20 UHR | GROSSES HAUS

„PIAF ... UND ETWAS MEHR!“

Vasiliki Roussi in Concert

22. JUNI 2023 | 20 UHR | GROSSES HAUS

SANDRO ROY DISCOVERY

Virtuosen aus Grenzbereichen zwischen Jazz und Klassik

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 8. bis 12. August wurden beim Trierer Standesamt 46 Geburten, davon 13 aus Trier, 17 Eheschließungen und 34 Sterbefälle, davon 20 aus Trier, beurkundet.

Gesprächsrunde zur Familienpflege

Das Trierer Seniorenbüro macht in den Sommerferien eine Pause bis einschließlich 21. August. Anmeldungen für die verschiedenen Angebote, die danach geplant sind, sind wieder ab 22. August möglich. Das Programm hat zwei Schwerpunkte:

Digitalkompass-Kurse im Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz:

■ **Mittwoch, 24. August, 9.30 Uhr:** Kurs für Apple-Einsteiger – erste Schritte am iPhone oder iPad.

■ **Montag, 5./12. September, 9.30 Uhr:** Einsteigerkurs Android Tablet.

Die Anmeldung ist telefonisch möglich (0651/99498573) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. **Veranstaltungen im Seniorenbüro, (Eingang Kochstraße):**

■ **Montag, 22. August, 18 Uhr:** Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

■ **Freitag, 26. August, 10 Uhr:** Gitarrenkurs – kostenlose Schnupperstunde für Anfänger.

■ **Freitag, 26. August, 14 Uhr:** Fotospaziergang: Fotografieren mit dem Handy leichtgemacht.

■ **Freitag, 26. August, 15 Uhr:** Café Zeitlos im Haus Franziskus.

■ **Anmeldung per E-Mail (anmeldung@seniorenbuero-trier.de) oder telefonisch: 0651/75566.** red

Aktuelle Termine des Impfmobils

Die Trierer Termine des gemeinsamen Impfmobils von Stadt und Landkreis in den nächsten Tagen:

■ **Dienstag, 16. August; 13 bis 16.30 Uhr** am Edeka Hauptenthal, Trier-Nord.

■ **Donnerstag, 18. August, 8.30 bis 12 Uhr:** Wasgau Petrisberg; 13 bis 16.30 Uhr: Edeka Heiligkreuz.

■ **Freitag, 19. August, 8.30 bis 16.30 Uhr:** Hauptmarkt.

Möglich sind dabei jeweils Erst- und Zweitimpfungen sowie der erste und zweite Booster. Mitzubringen sind ein Ausweis oder Aufenthaltstitel, beim Booster der Nachweis der vorherigen Impfungen und, wenn vorhanden, der Impfausweis und die Krankenkassenskarte. red

Sportförderung in Trier-West

Seit Jahresbeginn beteiligt sich Trier an dem Forschungsprojekt „Verbund“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen zu Steuerungs- und Planungsstrukturen für die Förderung körperlicher Bewegung. Das Projekt unter der Leitung des Jugendamts wird schwerpunktmäßig in Trier-West/Pallien umgesetzt. Zum Aufbau lokaler Strukturen setzt das Konzept auf die Beteiligung der Bevölkerung. Daher werden die Bedarfe ermittelt, Ziele und Ideen für die Gesundheitsförderung erarbeitet und Prioritäten festgesetzt. In einem Auftaktworkshop waren auch Bürgerinnen und Bürger gefragt, gemeinsam Projekte für ihre Viertel zu entwickeln. Die von dem Workshop als vorrangig eingestuften Projekte werden nun konkret geplant und nach Möglichkeit in Trier-West umgesetzt. red

■ **Interessierte für eine Mitarbeit** können sich melden: info@hausdergesundheits-trier.de.

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht

für das **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine / einen

Vermessungstechnikerin / Vermessungstechniker (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 9a TVöD / Besoldungsgruppe A 9 LBesG

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 9a TVöD / Besoldungsgruppe A 9 LBesG. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de



Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.



Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Unterhaslberger** zur Verfügung, **Tel. 0651/ 718-2112**.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **28. August 2022** über das **Online Bewerbungsmanagement auf www.trier.de**

www.trier.de/stellenangebote



Bekanntmachung

Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserwerk Kylltal

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserwerk Kylltal tritt am

Dienstag, 23. August 2022, 17:00 Uhr,

im Sitzungssaal des Zweckverbandes IRT,

Europaallee 1,

54343 Föhren

zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung

TOP 1	Festsetzung der Tagesordnung
TOP 2	Bestellung der Schriftführer
TOP 3	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Verbandsversammlung vom 27.09.2021
TOP 4	Jahresabschluss ZVWWK zum 31.12.2021 Jahresabschluss LWE AöR zum 31.12.2021
TOP 5	Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Wirtschaftsjahr 2022
TOP 6	Energetische Ausrichtung des ZV Wasserwerk Kylltal
TOP 7	Sachstandsberichte - Zweckverband Wasserwerk Kylltal - Landwerke Eifel AöR
TOP 8	PFAS – Entwicklung, Aktueller Sachstand
TOP 9	Wirtschaftsplan 2023
TOP 10	Verschiedenes / Termine

Trier im August 2022

Zweckverband Wasserwerk Kylltal
Christiane Horsch, Verbandsvorsteherin

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit der Beschlüsse über die vereinfachten Umlagen „Kürenz-Stellplatzanlage Petrisberg“ und „Ehrang-Kyllstraße Seitengasse“

Nach § 83 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass die Beschlüsse vom 05.07.2022 über die vereinfachte Umlage Kürenz-Stellplatzanlage Petrisberg und die vereinfachte Umlage Ehrang-Kyllstraße Seitengasse jeweils am 09.08.2022 unanfechtbar geworden sind.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in dem jeweiligen Beschluss über die vereinfachte Umlage vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeordneten Grundstücke ein (§ 83 Abs. 2 BauGB).

Soweit im Beschluss über die vereinfachte Umlage nach § 80 Abs. 2 BauGB nichts Anderes festgelegt ist, geht das Eigentum an den ausgetauschten oder einseitig zugeordneten Grundstücksteilen und Grundstücken lastenfrei auf die neuen Eigentümer über. Unschädlichkeitszeugnisse sind nicht erforderlich. Die ausgetauschten oder einseitig zugeordneten Grundstücksteile und Grundstücke werden Bestandteil des Grundstücks, dem sie zugeordnet werden. Die dinglichen Rechte an diesem Grundstück erstrecken sich auf die zugeordneten Grundstücksteile und Grundstücke (§ 83 Abs. 3 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier (Postfach 3470, 54224 Trier) schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes oder zur Niederschrift erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <https://www.trier.de/impressum/elektronische-kommunikation/> aufgeführt sind.
Trier, den 10.08.2022 Heiko Nowak, stellv. vorsitzendes Mitglied des Umlageausschusses
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter <http://www.trier.de/bekanntmachungen>

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit der Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB im Umlagegebiet Kürenz-Burgunderviertel

Nach § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss vom 05.07.2022 über die Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB am 09.08.2022 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in der Vorwegnahme der Entscheidung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümerinnen, Eigentümer und Erbbauberechtigten in den Besitz der zugeordneten Grundstücke ein (§ 72 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier (Postfach 3470, 54224 Trier) schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes oder zur Niederschrift erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <https://www.trier.de/impressum/elektronische-kommunikation/> aufgeführt sind.
Trier, den 10.08.2022 Heiko Nowak, stellv. vorsitzendes Mitglied des Umlageausschusses
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter <http://www.trier.de/bekanntmachungen>

Bekanntmachung der Wahlleiterin über die zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters am 25.09.2022

Gemäß § 58 Kommunalwahlgesetz (KWG) i.V.m. §§ 24 und 62 KWG und § 30 Kommunalwahlordnung (KWO) mache ich die vom Wahlausschuss in der Sitzung am 11. August 2022 zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl der Oberbürgermeisterin/ des Oberbürgermeisters der Stadt Trier am 25. September 2022 bekannt:

Wahlvorschlag 1: Familienname, Vorname: Geschlecht: Geburtsjahr: Staatsangehörigkeit: Beruf oder Stand: Anschrift:	Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) MOLITOR, Michael männlich 1988 deutsch Stellv. Hausoberer, Krankenpfleger
Wahlvorschlag 2: Familienname, Vorname: Geschlecht: Geburtsjahr: Staatsangehörigkeit: Beruf oder Stand: Anschrift:	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) LEIBE, Wolfram männlich 1960 deutsch Oberbürgermeister
Wahlvorschlag 3: Familienname, Vorname: Geschlecht: Geburtsjahr: Staatsangehörigkeit: Beruf oder Stand: Anschrift:	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI) GANSKE, Vera weiblich 1998 deutsch Metallblasinstrumentenmacherin

Trier, den 11.08.2022 Bürgermeisterin Elvira Garbes als Wahlleiterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Gemeinsames Marketing



Aktuell freut sich die Großregion über zwei kulturelle Highlights: In Trier wird die große Landesausstellung zum Untergang des römischen Reiches gezeigt, im luxemburgischen Esch-sur-Alzette läuft die Europäische Kulturhauptstadt mit zahlreichen kulturellen Angeboten. Triers Kulturdezernent Markus Nöhl (2. v. l.) traf zusammen mit Patricia Ellendt-Scheer (l., TTM) die Leitung der Kulturhauptstadt: Generaldirektorin Nancy Braun und ihren Tourismusbeauftragten Thierry Kruchten. In der zweiten Jahreshälfte will man das gemeinsame Marketing stärken, denn „zwei so großartige Kulturprojekte machen den Besuch unserer Großregion besonders attraktiv“, waren sich Nöhl und Braun einig. Foto: Dezernat III

„Supertramp“-Tribute-Konzert

Zum Abschluss der aktuellen Wunschrundenserie steht am Mittwoch, 24. August, 19.30 Uhr, die Band „Superscamp“ auf der Bühne. Zwei kleine Buchstaben machen den Unterschied zwischen Tribute-Gruppe und Original aus. So steht nun „Superscamp“ auf der Bühne des Brunnenhofs, um die Hits von „Supertramp“ im Hier und Jetzt leidenschaftlich zu performen und die klassischen Sounds der britischen Band neu aufleben zu lassen. Dabei darf kein Hit fehlen. So reihen sich Songs aus der Hochphase der Band wie „The Logical Song“, „Don't leave me now“ und „Crime of the Century“ aneinander. Dass die Musiker über reichlich Bühnenerfahrung verfügen ist unüberhörbar. red